

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 54-55 (1949-1950)

Vorwort: Liebe Clubbrüder!
Autor: Styger, Gerold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Clubbrüder!

Wiederum sind zwei Jahre Clubleben beinahe unvermerkt vergangen. Alte liebe Kameraden weilen nicht mehr unter uns, und neue junge sind bereit, in die Stapfen der Vorangegangenen zu treten.

Im Jahre 1949 hatte unser Club schwere Verluste zu beklagen: Kurz nach dem Tod unseres Aktiven Paul Schildknecht erhielten wir Nachricht, daß in Oslo Alf Bryn und in Freiburg unser Mitglied Daguet gestorben seien. Mit Wilhelm Paulcke ist einer der bekanntesten Pioniere des alpinen Skilaufes von uns gegangen; wir alle wissen um seine bahnbrechende erste Skitraversierung des Berner Oberlandes, die die winterliche Erschließung des Hochgebirges in die Wege leitete. Ein Nachruf ist in Vorbereitung und wird in den nächsten Mitteilungen erscheinen. — Auch das Jahr 1950 brachte uns schwere Todesfälle: Am 27. Mai verschied nach längerem Leiden unser liebes Gründer- und Ehrenmitglied Felix Gugler. Im April erreichte uns die tragische Kunde vom Unglück im Berninagebiet, bei welchem Georg Weber — zusammen mit seiner Frau und seinem Angestellten Davoli — umkam. Aus Deutschland erhielten wir Nachricht vom Ableben Georg Brions, und kurz darauf vernahmen wir vom Tode Marcel Diethelms in Schwyz. Allen Verstorbenen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

In den beiden Berichtsjahren wurden folgende sieben Mitglieder aufgenommen: 1949: Peter Braun (cand. med.), Alois Regli (cand. med.), Klaus Wyß (cand. cult. ing.), Gerold Styger (stud. geol.); 1950: Franz Elmiger (stud. geol.), Marc Eichelberg (cand. phys.), Kurt Mittelholzer (cand. med.). Sie bildeten gewissermaßen eine Ablösung für die älteren Semester, die ihre Studien abschlossen: Ali Szepessy ließ sich als frischgebackener Doktor in Peru nieder, Bruno Boller und Guido Miescher jun. zogen nach den USA, und Ruedi Waser fand eine Anstellung im Welschland.

Wie es sich für den AACZ geziemt, wurde in den Berichtsjahren tüchtig gestissen. Trotzdem der Wettergott manchmal seine unerbittliche Hand im Spiele hatte, genossen wir auf unseren gemeinsamen Clubtouren ein paar herrliche Sonnentage: Ich erinnere an die Ringelspitze mit ihrem Schlußcouloir, in das die mittägliche Märzsonne brannte, und an den zünftigen Schluck Bier unten in Tamins. Und die Sulzabfahrt in der Ruchkehle — wer sollte ver-

gessen haben, wie wir da Schwung an Schwung fein säuberlich aneinanderreichten und schön acht gaben, ja auf der Sulzseite der Kehle zu bleiben?

An den Donnerstagabenden kamen wir regelmäßig in unserem Clublokal in der Saffran zusammen. Einige Projektionsabende brachten willkommene Bereicherung: K. Baumann und A. Huber berichteten über Touren im Montblancgebiet. Als Gast zeigte uns Herr Katz jun. außergewöhnlich schöne Farbaufnahmen von seinem Aufenthalt in Grönland. Fleckenstein sprach über seine Erlebnisse in Peru, und Lauterburg zeigte uns noch neue Bilder von der Cordillera Blanca. Hans Gyr referierte als Gast über die Rakaposhi-Expedition (Himalaja). Baxter und Lippmann vom Sierra-Club (San Francisco) brachten Farbdias von New Britain und Kalifornien. R. Häfeli sprach über den neuesten Stand der Gletscherforschung. Schließlich berichteten Perez, Braun und der Schreibende über ihre Teilnahme an französischen und dänischen Expeditionen in Grönland.

Zum fünfundzwanzigjährigen Bestehen der Spoerryhütte wurde die Weihnachtskneipe ins Schneeparadies des Fondej verlegt, was der Feier eine ungewohnte Note gab. Eine stattliche Zahl erreichte im Wirbel der Schneeflocken die Hütte, wo schon das kerzengeschmückte Tännlein wartete. Was kümmerte uns das Wetter — nirgends hätte die Feier schöner sein können als hier oben in unserem lieben Fondej! — Die diesjährige Weihnachtskneipe im Restaurant Rumensee vereinigte eine ungewöhnlich große Schar und wartete als Clou mit einem riesigen Feuerwerk von Heulern und altbekanntem «Chlöpfwerk» auf, an dessen Abbrennen sich unser unverwüstlicher Pilz mit jugendlichem Elan machte. Nicht zu reden von den Ripplischlachten und vom mit welschem Humor gewürzten Vortrag von André Roch über die Besteigung des Mount Logan in Alaska. Im Jahr 1949 fiel das Stiftungsfest aus, da der Club um sein Aktivmitglied P. Schildknecht trauerte. 1950 feierten wir ein gemütliches Stiftungsfest in der Windgällenhütte; anderntags bestieg eine Gruppe mit den älteren Semestern die Große Windgälle, während sich die junge Garde dem Gwasmets-Pucher zuwandte und ihm teilweise noch den Ruchenfensterstock beifügte. Der Tag endigte in Brunnen, wo die ganze Clubschar von A. Weber festlich bewirtet wurde.

Dies ist — in Kürze — der äußere Ablauf im Clubleben der beiden vergangenen Jahre. Leider erscheint der Jahresbericht mit großer Verspätung, doch hoffe ich, daß er Euch trotzdem Freude

bereitet und namentlich den Auswärtigen ein Bild von der Tätigkeit des AACZ während der vergangenen Jahre vermittelt.

Allen Clubbrüdern im In- und Ausland entbiete ich einen herzlichen Gruß!

Haila AACZ!

Zürich, im September 1951.

Der Präsident: *Gerold Styger*

Bericht der Alt-Herren-Commission (AHC)

In den Berichtsjahren 1949 und 1950 hat sich die AHC mit mannigfaltigen Problemen befaßt. In den Sitzungen, zu denen nach Möglichkeit auch weitere Clubmitglieder eingeladen wurden, tauchten neben den mehr administrativen Arbeiten immer wieder Fragen auf, die zu langen Diskussionen über Aufgabe und Zukunft des AACZ führten.

Unsere drei Hütten, von Werner Gysin mustergültig verwaltet, figurierten regelmäßig auf der Traktandenliste. Die Besucherfrequenz war 1949 sehr gut, 1950 jedoch unbefriedigend. Der Winterraum der Windgällenhütte wurde mit acht zusätzlichen Schlafplätzen samt Dea-Matratzen ausgerüstet. Die Sitzbänke rund um die Hütte wurden erneuert. Die Mischabelhütte ist in gutem Zustand; auf längere Sicht könnte allerdings das Fundament des neuen Teiles größere Reparaturen bedingen, da es teilweise auf rutschigem Grund steht. Die Spoerryhütte erforderte größere Aufwendungen: der alte Herd wurde ersetzt, der Küchenboden geflickt und das Geländer und der Belag der Terrasse erneuert. Alle drei Hütten haben den vergangenen Lawinenwinter ohne Schaden überstanden.

Das Clubvermögen wurde von Heiri Mantel — wie schon seit vielen Jahren — mit größter Umsicht und Genauigkeit verwaltet.

Nachdem die Cordillera-Blanca-Expedition fertig abgerechnet war, konnte die CAE aufgelöst werden.

Die Neubearbeitung des Urner Führers, Band II (westlicher Teil), wurde im November 1950 abgeschlossen. Namentlich die Anpassung an Nomenklatur und Höhenkoten der neuen Landeskarte haben die Arbeit stark verzögert. Otto Lienhard sei für seine große, uneigennützigte Arbeit als Redaktor herzlich gedankt. — Inzwischen hat unter Leitung von Werner Gysin bereits die Revision von Band I